

Heilberufe trafen Politik

Auf dem 4. Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern im Luisenhof in Dresden trafen sich am 16. April 2013 Vertreter der Bundes- und Landespolitik sowie der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten und Tierärzte. Schwerpunkte des Treffens waren der demografische Wandel in Sachsen sowie die Finanzierung der stationären und die Anpassung der ambulanten wie sektorenübergreifenden Versorgung. Darüber haben sich die rund 100 Gäste der Heilberufe und der Politik ausgetauscht. Unter ihnen die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Christine Clauß, der Fraktionsvorsitzende der FDP, Holger Zastrow, die Abgeordnete der Fraktion Die Linke, Frau Kerstin Lauterbach, sowie Henning Homann von der SPD-Fraktion.

Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, eröffnete den Frühjahrsempfang. „Die neue ärztliche Bedarfsplanung ist ein wichtiger Schritt für eine zukunftsfähige medizinische Versorgung.“ Er betonte, dass eine neue Bedarfsplanung aber nicht automatisch genügend ärztlichen Nachwuchs garantiere. Eine freie Praxis allein reiche nicht aus, um einen jungen Arzt in die ländlichen Regionen Sachsens zu locken.



Ute Taube und Dr. Rainer Kobes, Vorstandsmitglieder der Sächsischen Landesärztekammer



Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. med. Matthias Wunsch, Präsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen, Sächsische Sozialministerin Christine Clauß (v.l.)

Das gemeinsame Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ könne aber als ein gelungenes Beispiel für gezielte Nachwuchsgewinnung dienen. Denn die Zahlen der Neuzugänge zeigten, dass bei den unter 35-jährigen Ärzten in Sachsen die Anzahl seit 2009, also seit Bestehen des Netzwerkes, überproportional im Vergleich zu den Jahren davor angestiegen ist. Prof. Dr. Schulze: „Wir steuern das Netzwerk mit viel Engagement auf neue Wege. So haben wir uns auf dem letzten Netzwerktreffen mit den Berufsvorstellungen angehender Mediziner und neuen Versorgungsmodellen im ländlichen Raum beschäftigt, denn die Einzelpraxis auf dem Land hat in einigen Regionen schon aus wirtschaftlichen Gründen wenig Zukunft.“

Die Politik forderte er in seiner Begrüßung auf, die Chancen des Gemeinsamen Landesgremiums zu nutzen und die medizinische Versorgung zukunftssicher zu gestalten. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf wichtige Weichenstellungen für Prävention und Patientenrechte. Ärzte begrüßen das Präventionsgesetz und auch das Patientenrechtegesetz, so Prof. Dr. Schulze. Aber die Zunahme an Bürokratie durch die neuen gesetzlichen Regelungen seien nicht hinnehmbar und



Jan Löffler, Jan Hippold, Christian Piwarz (alle CDU-Fraktion), Anja Jonas (FDP Fraktion) (v.l.)

stunden in keinem Verhältnis zum Nutzen.

Der Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern ist eine Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer, der Landes Zahnärztekammer Sachsen, der Sächsischen Landesapothekerkammer, der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Sächsischen Landestierärztekammer. Die Kammern vertreten rund 50.000 Mitglieder. Er wird seit 2009 durchgeführt.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit